

Personalratswahlen im Fokus

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Frühjahr finden die Personalratswahlen bei der Thüringer Polizei statt. Auch wenn zum Redaktionsschluss der genaue Zeitpunkt noch nicht bekannt ist, so haben wir uns entschieden, bereits in dieser Ausgabe des POLIZEISPIEGELS mit der Vorstellung unserer Kandidaten und Kandidatinnen zu beginnen.

Unsere Hoffnung besteht natürlich darin, dass möglichst viele Kolleg(inn)en von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen werden. Schließlich ist es ein erkämpftes und nicht immer für alle selbstverständliches Recht. Nutzen Sie diese Chance und stimmen Sie ab. Natürlich kann ich Ihnen hier nur empfehlen, Ihre Stimme den Kandidaten der DPoIG zu geben.

Viele haben sich bereit erklärt, auf den Listen der DPoIG zu kandidieren. Wir werden die Vorstellung der Kolleg(inn)en, welche sich für eine Kandidatur bereit erklärt haben, in der nächsten Ausgabe des POLIZEISPIEGELS fortsetzen. Nutzen Sie aber auch die Gelegenheit, sich vor Ort mit unseren Kandidaten vertraut zu machen und mit ihnen über die Vorstellungen zur zukünftigen Arbeit zu sprechen. Geben Sie ihnen auch Ihre An-



> DPoIG-Landesvorsitzender Hoffmann

regungen und Hinweise mit auf den Weg.

*Ihr Landesvorsitzender,
Jürgen Hoffmann*

Ronny Schellenberg, PI Sömmerda

Entscheidungen müssen transparent und nachvollziehbar sein.

2004 begann Kollege Schellenberg seinen Polizeidienst mit einem dreijährigen Studium an der Fachhochschule der Polizei Aschersleben in Sachsen-Anhalt. 2015 wechselte er nach Thüringen, wo er seinen Dienst im Inspektionsdienst in Saalfeld antrat. Ab Oktober 2017 war er für einige Monate im LKA, bis er im Mai 2018 seinen Dienst in der Polizeiinspektion Sömmerda antrat, wo Kollege

Schellenberg als stellvertretender Dienstschichtleiter tätig ist.

Darüber hinaus war er in den vergangenen Jahren auch viermal im Frontex-Einsatz. Diese Einsätze waren in Italien, Spanien und zweimal in Griechenland.

Seit November 2018 ist Kollege Schellenberg in unserem Landesverband als Rechtsschutzbeauftragter tätig. Die Erfahrungen, welche er in dieser Funktion sammeln konnte, bewegten ihn dazu, sich neben der Arbeit als Rechtsschutzbeauftragter auch aktiv in die Personalratsarbeit einzubringen und als Listenführer der DPoIG Thüringen für den Hauptpersonalrat zu kandidieren.

Gerade aus seiner Erfahrung im Rechtsschutz für unsere Kolleg(inn)en heraus betont Kollege Schellenberg: „Sicher



> Ronny Schellenberg

habe ich in den letzten Jahren vieles erleben müssen. Leider auch so manches, was dazu führte, dass die Kolleg(inn)en gezwungen waren, sich mit Rechtsmitteln zur Wehr zu setzen. Ich bin der Auffassung, dass die betroffenen Kollegen in solchen Fällen auch die bestmögliche Unterstützung bekommen sollen. Dabei bietet die DPoIG in Thüringen ein sehr gutes Rechtsschutzpaket an. Meine Intention ist es, die Kolleg(inn)en in Rechtsschutzfragen bestmöglich zu unterstützen.“

Aber das ist nur eine Seite der Medaille. Vieles könnte bei guter transparenter Personalratsarbeit im Vorfeld geklärt werden, sodass eine juristische Auseinandersetzung mit dem Dienstherrn in vielen Fällen erst gar nicht notwendig würde. Das müssen nicht immer die großen Dinge sein. Vieles könnte bereits im Vorfeld im Sinne unserer Kolleg(inn)en gelöst werden.

Darüber hinaus soll die Arbeit im Personalrat auch dazu beitragen, die Kolleginnen und Kollegen vor angreifbaren und unangemessenen Entscheidungen zu schützen.

Kollege Schellenberg sieht seinen Schwerpunkt auf dem ESD. Nach dem Motto „Einer von euch für euch“ möchte er zu einem aktiven Gestalter werden. Brennend liegen ihm folgende Punkte am Herzen:

- > Gewährung von Rüstzeiten
- > Modernisierung und Digitalisierung der Einsatzmittel
- > Mobiles Arbeiten

Impressum:

Landesverband und Redaktion:
Deutsche Polizeigewerkschaft
Thüringen e. V. unter Vorsitz von
Jürgen Hoffmann (V. i. S. d. P.)
Schwerborner Straße 33
99086 Erfurt
Tel.: 0361.2657097
Fax: 0361.2658959
E-Mail:
presse@DPoIG-Thueringen.de
Twitter: @DPoIGThueringen
ISSN 09 45 – 05 13
Autoren sind in den Beiträgen
bezeichnet und der Redaktion
namentlich bekannt.

- > Tablets und Abfragemöglichkeiten auf den Funkstreifenwagen
- > Funkstreifenwagen, welche dem Arbeitsalltag genügen
- > Umsetzung der E-Akte
- > Vier Tage Sonderurlaub für den ESD, unabhängig von dem durch Nachtschichten „erarbeiteten“ Zusatzurlaub.
- > Verbesserung der Organisations- und Arbeitsabläufe

Einen weiteren Schwerpunkt sieht Ronny Schellenberg in der Verbesserung der Attrak-

tivität des Polizeiberufes. „Gerade an den aktuell vorliegenden Bewerberzahlen ist zu erkennen, dass in der Vergangenheit vieles wohl nicht gerade optimal gelaufen ist. Ich denke, dass wir uns alle gemeinsam anstrengen müssen, um das Bild unseres Berufsstandes in der Öffentlichkeit zu verbessern. Dazu gehört aber auch die Achtung und Unterstützung aller politisch- demokratischen Kräfte im Freistaat. Ebenso sollte der Einstellungstermin einen Mo-

nat vorgezogen werden. Es ist hinreichend bekannt, dass sich Bewerberinnen und Bewerber für den Polizeiberuf nicht nur in Thüringen, sondern auch in anderen Bundesländern bewerben. Haben diese dann keine rechtzeitige Zusage für ihre Einstellung, werden die Bewerber sich für die Ausbildung in einem anderen Bundesland entscheiden. Und sind sie erst einmal weg, dann werden die wenigsten den Weg zurück nach Thüringen finden.“

Der stete Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen liegt Ronny Schellenberg besonders am Herzen. So freut er sich über Anregungen und Hinweise aus dem Kollegenkreis. Unter der Mailadresse **Recht@DPoIG-Thueringen.de** ist er jederzeit als Ansprechpartner erreichbar.

Kollege Schellenberg kandidiert für den Hauptpersonalrat, den BPR und den ÖPR.

Andrè Wagner, LPD/BePo

Es muss dringend eine einheitliche Linie für alle Beschäftigten im Tarifbereich geben.

Andrè Wagner ist seit vielen Jahren als Tarifbeauftragter für die DPoIG tätig und engagiert sich hier in besonderem Maße für die Belange und Interessen aller Tarifbeschäftigten, welche nach seiner Auffassung oft als fünftes Rad am Wagen in der Thüringer Polizei angesehen werden. Die Leistungen der Tarifbeschäftigten werden selbstverständlich angenommen, jedoch werden diese Kolleginnen und Kollegen eher als Außenstehende betrachtet. Oft wird über die Kolleg(inn)en geredet, jedoch selten mit ihnen. Ein Zustand, der so nicht weiter hingenom-

men werden kann und einer dringenden Veränderung bedarf.

Ebenso möchte Kollege Wagner im Rahmen seiner Mitarbeit in den Personalräten dafür kämpfen, dass es eine längst überfällige einheitliche Linie für alle Beschäftigten im Tarifbereich sowohl für die Arbeitszeiten als auch die notwendigen Einsätze gibt. Dazu gehört aber auch, dass die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Tarifbeschäftigten entsprechend ihren Tätigkeitsbeschreibungen eingesetzt und nicht immer wieder

als Lückenfüller für Bereiche, in denen es gerade klemmt, angesehen werden.

Ein weiteres Problem sieht Kollege Wagner in der noch immer fehlenden Betriebsvereinbarung für die Thüringer Polizei. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf!

Für die Personalratswahlen würde Kollege Wagner sich wünschen, dass die Beschäftigten der Thüringer Polizei in erster Linie die Menschen sehen, die sie wählen, und an zweiter Stelle die Gewerkschaft, welche dahintersteht. Sehr viele sind mit der Arbeit der Personalräte unzufrieden und haben aber nun die Chance, daran was zu ändern beziehungsweise aktiv mitzugestalten.



> Andrè Wagner

Für Anregungen, Wünsche, oder Fragen steht er auch heute schon unter der Mailadresse unter **Tarif@DPoIG-Thueringen.de** allen Kolleg(inn)en als Ansprechpartner zur Verfügung.

Andrè Wagner kandidiert für den ÖPR der BePo, den BPR und den HPR.

Steffen Rimpler, PI Weimar

Der Personalrat ist für ALLE da – Nähe ist unsere Stärke!

Kollege Steffen Rimpler ist seit 1994 im aktiven Polizeidienst. Im Januar des vergangenen Jahres wurde er zum Vorsitzenden des DPoIG-Kreisverbandes Jena gewählt. In dieser Zeit hat Kollege Rimpler bewiesen, dass Ge-

werkschaftsarbeit für ihn mehr als die reine Abarbeitung anfallender Aufgaben, sondern eine Herzensangelegenheit ist. Dabei ist ihm die Einbeziehung möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen bei der Lösung anstehen-

der Probleme besonders wichtig. Dies gilt auch für seine Kandidatur für den HPR und den ÖPR. Hier sieht er sich nicht als Einzelkämpfer, sondern als Teil eines Teams aller Kolleg(inn)en, welche aus seinem Kreisverband für den Personalrat kandidieren.

Wörtlich sagt er: „Unsere Kandidaten für alle diese Personalvertretungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich für die Interessen ihrer Kolleginnen



> Steffen Rimpler

und Kollegen einsetzen möchten und etwas tun wollen, um

die konkreten Arbeitsbedingungen in den Dienststellen zu verbessern. Sie haben Ideen, möchten etwas bewegen, Ungerechtigkeiten verhindern und Missstände abschaffen. Unsere Kandidaten stehen einem aktiven Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen allen Berufsvertretungen offen gegenüber. Schlussendlich sollte es ja um eine wechselseitige Hilfe- und Unterstützungsleistung im Sinne unserer Kollegen gehen. Wer Hilfe braucht, bekommt sie von uns. Es spielt für uns keine Rolle, ob und in welcher Berufsvertretung die jeweiligen Kollegen organisiert sind. Wir wollen Ansprechpartner für alle Beamte und Tarifbeschäftigte sein.“

Ergänzend fügt er hinzu: „Wir stehen für eine sachliche Argumentation, für eine faire und konstruktive Zusammenarbeit im jeweiligen Personalrat und mit den Dienststellenleiter(inne)n. Wir scheuen aber auch keine Auseinandersetzung, wenn dies nötig ist. Wir wollen, dass Entscheidungen getroffen werden, nachdem deren Tragweite aus allen Perspektiven betrachtet wurde. Wir wollen, dass der Personalrat wieder als Instrument der Mitbestimmung gesehen wird und nicht nur als Beisitzer bei Entscheidungen der jeweiligen Führungsebene!“

In der aktiven Personalratsarbeit sieht Kollege Rimpler auch die Möglichkeit, Einfluss auf inner-

dienstliche Angelegenheiten zu nehmen. Dabei sieht er folgende Schwerpunkte bei seiner Arbeit:

- > Einflussnahme auf die Beförderungspolitik. Es kann doch nicht sein, dass immer noch Beamte in den Ruhestand gehen und nicht ihr Endamt erreicht haben.
- > Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem im ESD.

Es gilt aber auch, dringend notwendige Veränderungen innerhalb der Thüringer Polizei anzugehen. Hier sieht Kollege Rimpler vorrangig folgende Schwerpunkte:

- > Die Einstellungspolitik bedarf einer dringenden Veränderung. Man muss endlich

begreifen, dass der Termin um mindestens einen Monat vorverlegt werden muss. Nur so kann eine „Abwanderung“ verhindert werden. Zudem müssen die Bedingungen im BZ Meinigen verbessert werden. Die Anwärter müssen wieder auf dem Gelände des Bildungszentrums untergebracht werden.

- > Die „Einführung“ der Regelbeförderungen muss endlich zu Ende gebracht werden.

Über Anregungen und Fragen freut sich Kollege Rimpler. Diese können direkt via Mail (Jena@DPoIG-Thueringen.de) an ihn gesandt werden.

Kollege Rimpler kandidiert für den HPR und den ÖPR. ■

Kurz notiert ...

Änderungsmeldungen umgehend einreichen

Voraussetzung für eine gute Gewerkschaftsarbeit ist auch die permanente Pflege des Mitgliederbestandes. Dieser wird zentral von unserem Schatzmeister betreut. Das kann jedoch nur erfolgen,

wenn auch Änderungen sowohl im persönlichen als auch im dienstlichen Bereich zeitnah mitgeteilt werden.

Dies betrifft den persönlichen Umzug, eine Versetzung in ei-

nen anderen Dienstbereich oder auch Änderungen in der Besoldung. Wir möchten Sie bitten, uns solche Veränderungen zeitnah mitzuteilen. Dies kann entweder per Mail an den Schatzmeister (Finanzen@DPoIG-Thueringen.de) oder über unsere Webseite unter www.dpolg-thueringen.de/

mitgliedschaft/änderungsmitteilung/ erfolgen.

Es ist auch in Ihrem Interesse, wenn Sie dies rechtzeitig und zeitnah tun. So ist es beispielsweise in Fällen der Gewährung von Rechtsschutz notwendig, dass wir über die aktuellen Daten und Angaben verfügen. ■

Hinweise zum DPoIG-Rechtsschutz

Als DPoIG sind wir stets bemüht, unseren Mitgliedern den bestmöglichen Rechtsschutz zu bieten.

Bewährt haben sich unsere Partner: die ROLAND Rechtsschutz Versicherung sowie das DLZ Ost des dbb. Rechtsschutz kann jedoch nur gewährt werden, wenn auch die Zahlung der Beiträge auf dem aktuellen Stand ist. Gleichzeitig ist es in Angelegenheiten des Rechtsschutzes in den meisten Fällen notwendig, Fristen zu wahren. Bei der Einreichung des Rechtsschutzan-

trages bitten wir deshalb darum, möglichst alle für den Antrag notwendigen Unterlagen als Anlage ebenfalls einzureichen. Dies ermöglicht unserem Rechtsschutzbeauftragten, Kollegen Schellenberg, eine schnelle Entscheidung und Weiterleitung der Unterlagen an unseren jeweiligen Rechtsschutzpartner. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf verwei-

sen, dass der beantragte Rechtsschutz nicht mit der Einreichung des Antrages, sondern erst nach einer Zusage durch unsere Rechtsschutzpartner wirksam wird.

Für inhaltliche Anfragen zum Sachverhalt steht Ihnen Kollege Schellenberg unter der Mailadresse Recht@DPoIG-Thueringen.de zur Verfügung.

Die Rechtsschutzanträge bitten wir ausschließlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Dies entweder per Mail an DPoIG@DPoIG-Thueringen.de

oder postalisch an:
DPoIG Thüringen e. V.
Schwerborner Straße 33
99086 Erfurt.

Gleichzeitig möchten wir nochmals darauf verweisen, dass Rechtsschutzanträge oft mit der Einhaltung von Fristen verbunden sind. Es ist deshalb auch in Ihrem Interesse, wenn Sie diese schnellstmöglich bei uns einreichen. ■



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
THÜRINGEN e.V.

...die mit dem umfassenden Rechtsschutz!

- ✓ Dienstaufpflicht
- ✓ Disziplinarverfahren
- ✓ Unterstützung bei Klageverfahren im Dienst
- ✓ Unterstützung durch den Rechtsschutz des Deutschen Beamtenbundes (dbb)
- ✓ Partnerschaft mit der ROLAND Rechtsschutz
- ✓ Unfallversicherung über PVAG
- ✓ Unterstützung bei der Wahl eines Fachanwaltes
- ✓ ...und vieles mehr!

➤ *auch der Vorsatz ist mit versichert!*

ViSdP: Deutsche Polizeigewerkschaft Thüringen e.V.; Schwerborner Str. 33; 99086 Erfurt; Tel.: 0361 / 2 657 097
www.DPolG-Thueringen.de